

21482

M. H. Olbertz

„Ich war am Hofe, ich lebte im Kloster, ich stand in hohen Ehrenämtern der Kirche, und ich habe überall gelernt, dass es nichts Besseres gibt, als sich ganz Gott hinzugeben“. Dieser kurze Satz, gesprochen von Norbert von Xanten, ist charakteristisch für den Verlauf seines außergewöhnlichen Lebens.

Geboren wurde Norbert von Xanten um 1082 in eine Familie des niederrheinischen Adels. Er wurde von seinen Eltern für den geistlichen Stand vorgesehen, in dem er eine eher „weltliche Karriere“ machen wollte. Der Legende nach folgte seine Umkehr, nachdem ein Blitz unmittelbar neben Norbert und seinem Pferd eingeschlagen war, doch beide wie durch ein Wunder unverletzt geblieben waren. Glücklich darüber, verschont worden zu sein, gelobte er sein Leben von nun an Gott zu widmen. Er überlies seinen gesamten weltlichen Besitz den Armen und lies sich schließlich 1115 zum Priester weihen. Danach entschied er sich, als Wanderprediger barfuss durch das Land zu ziehen. Überall, wo er hinkam, waren die Menschen so fasziniert von dem charismatischen freundlichen Priester und seinen mitreißenden und spannenden Predigten, dass er schon bald ganze Scharen von Menschen um sich herum versammelte – gleichzeitig war er aber auch manchen Bischöfen aufgrund seiner Radikalität ein Dorn im Auge.

Nach einer schweren Erkrankung, ausgelöst durch völlige Erschöpfung, setzte Norbert seine Missionstätigkeit unter Begleitung seines Freundes Hugo von Fosses fort. Auf Empfehlung des Bischofs von Laon gründete Norbert zusammen mit 13 weiteren Gefährten eine Gebetsgemeinschaft, indem er nach den Regeln des Augustinerordens leben und lehren wollte. Diese Gebetsgemeinschaft entwickelte sich zu einem Reformorden, den Prämonstratensern (benannt nach dem Ort „Prémontré, dem Ort der ersten



NORBERT VON XANTEN

Klostergründung). Die Mönche des Ordens wollten durch die Heiligung der eigenen Person eine Heiligung der Umwelt erwirken.

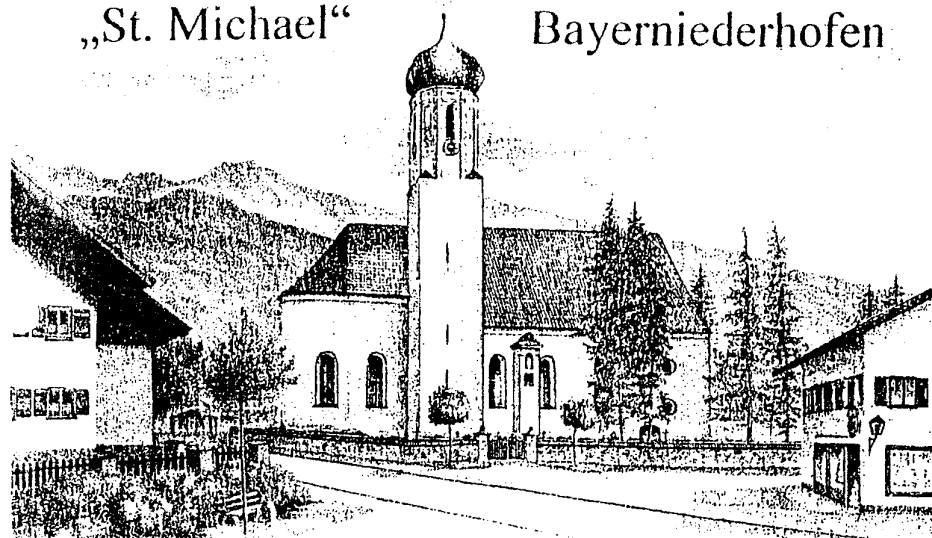
Elf Jahre nach seiner Priesterweihe wurde Norbert von Xanten im Jahr 1126 zum Erzbischof von Magdeburg ernannt, woraufhin er barfuss in die Stadt eingezogen sein soll. Mit teils umstrittenen, heftig bekämpften, radikalen Reformen führte Norbert die Diözese Magdeburg zu neuer Blüte.

Norbert von Xanten verstarb am 6. Juni 1134 nach schwerer Krankheit in Magdeburg. Seine Heiligsprechung erfolgte im Jahr 1582. Auch heute noch wird er in vielen Ländern und von vielen Gläubigen verehrt. Papst Johannes Paul II erhob ihn im Jahr 1982 zum Patron des Magdeburger Landes.

Eva-Maria Stenkamp

„St. Michael“

Bayernniederhofen



Elfter Sonntag
im Jahreskreis B

14. - 21. Juni 2009

Ez 17,22-24 Mk 4,26-34



So, wie der winzige Samen in die Erde fällt, um zu einem großen Baum zu werden, in dessen Zweigen die Vögel des Himmels nisten, so ist der Mensch ein Samenkorn Gottes, dessen Glaube dem Himmel entgegenwächst.

Die Sonne, die ihn reift, ist Christus.

Gottesdienstordnung

von Sonntag, 14. Juni 2009 bis Sonntag, 21. Juni 2009

Samstag 13.06.2009	18.30 19.00	<i>Hl. Antonius von Padua</i> Rosenkranz Vorabendmesse (Ged.: 1. JM Herbert Eckhoudt; Udo Dressel u. Eltern)
Sonntag 14.06.2009	8.30 9.00	11. Sonntag im Jahreskreis Rosenkranz Pfarrgottesdienst (Ged.: Erika u. Xaver Enzensberger; Elisabeth u. Albert Pompe)
Montag 15.06.2009		<i>Hl. Vitus</i>
Dienstag 16.06.2009	8.30	<i>Hl. Benno</i> Hl. Messe
Mittwoch 17.06.2009	19.30	<i>vom Tag</i> Hl. Messe
Donnerstag 18.06.2009	19.30	<i>vom Tag</i> Hl. Messe
Freitag 19.06.2009	8.30	Heiligstes Herz Jesu Hl. Messe (Ged.: für die lieben Verstorbenen)
Samstag 20.06.2009		<i>Unbeflecktes Herz Mariä</i>
Sonntag 21.06.2009	9.00 9.15	12. Sonntag im Jahreskreis Aufstellung zum Kirchgang Festgottesdienst 100 Jahre Pfarrei St. Michael anschl. Segnung der Mariengrotte anschl. Pfarrfest

100 Jahre Pfarrei St. Michael bayernniederhofen

Bis 1464 wurde unsere Gemeinde vom Pfarrer in Waltenhofen betreut. Unsere Vorfahren mussten also zum Sonntagsgottesdienst nach Waltenhofen. Erst 1464 stiftete der Ritter Stephan von Schwangau eine <ewige> Messe; ab dieser Zeit Kaplanei – Kaplanei-Kuratie – Kuratie. Ab 04.05.1864 Pfarrkuratie mit Sonntagsgottesdienst. Am 07.06.1909 wurde unser Seelsorgsbezirk zur eigenständigen Pfarrei erhoben. (Bis 1918 hatte der König von Bayern das Patronatsrecht – Bestellung des Pfarrers - seit dieser Zeit wieder der Bischof von Augsburg. Verschiedene können sich noch an Pfarrer Kümmerle erinnern 1916-1961, dann kam 1962 Georg Keller. Mit seinem Tod 29.11.1993 stirbt der letzte amtierende Pfarrer. *Wir wollen dieses Ereignis mit einem Pfarrfest feiern.*

Herzliche Einladung an Alle

